

Empörung über Trumps Normalisierung der Beziehungen zu Russland

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Nach seinem Treffen mit US-Sicherheitsberater Mike Waltz und dem Verhandlungsbeauftragten Steve Witkoff äußerte sich Marco Rubio heute. Interessant ist, dass wir genau das während der Übergangsphase zu sagen versuchten, als Trump immer wieder Personen mit einer Vergangenheit im Neokonservatismus und in der Kriegsbefürwortung nominierte - einschließlich Marco Rubio. Ich halte nicht viel von diesen Nominierungen, aber ich glaube, dass man Trump dieses Mal wohl beim Wort nehmen kann, wenn er sagt, dass die einzige Anforderung, die er an die Menschen stellt, die für ihn arbeiten, darin besteht, seiner Agenda Folge zu leisten und diese nicht zu sabotieren, wie es in der ersten Amtszeit der Fall war. Basierend auf der Auswahl der Kandidaten werde ich keine Urteile über die Trump-Administration geben, bevor sie überhaupt inauguriert ist. Und ich denke, Marco Rubio ist ein wirklich gutes Beispiel hierfür. Er war ein leidenschaftlicher Befürworter der Bewaffnung und Unterstützung der Ukraine. Er kritisierte die Biden-Regierung dafür, dass sie nicht genug unternommen habe. Doch hören Sie ihm jetzt zu.

Marco Rubio (MR): Dreieinhalb Jahre wütete dieser Konflikt, und niemand sonst vermochte ein solches Ergebnis herbeizuführen, wie wir es heute gesehen haben, denn Donald Trump ist die einzige fähige Führungspersönlichkeit auf der Welt hierfür. Hier wird niemand an den Rand gedrängt. Aber Präsident Trump hat eine Position inne, für die er im Wahlkampf geworben hat, um einen Prozess zur Beendigung dieses Konflikts einzuleiten. Daraus könnten sich einige sehr positive Dinge für die Vereinigten Staaten, für Europa, für die Ukraine und für die Welt ergeben. Aber zunächst einmal muss dieser Konflikt beendet werden. Präsident Trump versucht lediglich, Frieden zu schaffen. Das ist es, wofür er sich im Wahlkampf eingesetzt hat. Dafür sollte die Welt Präsident Trump dankbar sein. Er hat das geschafft, was seit zweieinhalb oder drei Jahren niemand anderem gelungen ist, nämlich

diesen Prozess in Gang zu setzen, einen ernsthaften Prozess. Natürlich liegt noch viel Arbeit vor uns, bis ein Ergebnis vorliegt. Aber Präsident Trump ist der Einzige, dem das gelingen kann.

GG: Das ist schwer zu bestreiten, wenn man bedenkt, dass wir vier Jahre lang unter der Biden-Regierung keine Versuche für einen echten Dialog mit den Russen erlebt haben. Und als der Krieg in der Ukraine ausbrach, hieß es, wir seien nicht einmal an Diplomatie interessiert. Tatsächlich haben etwa ein Dutzend Mitglieder der Demokratischen Partei im Kongress einen Brief veröffentlicht, in dem sie sehr zurückhaltend, sehr höflich und sehr respektvoll zu einem gewissen Maß an Diplomatie aufriefen, um zu sehen, ob es eine Möglichkeit zur Beendigung des Krieges geben würde. Sie wurden sofort als Kreml-Agenten verunglimpft und waren gezwungen, den Brief zurückzuziehen und zu sagen: Oh nein, das meinten wir nicht wirklich so, wir stehen voll und ganz hinter der Ukraine. Trump schuf im Alleingang den Raum zu Gesprächen zwischen den USA und Russland. Und es ging nicht nur um die Ukraine.

Hier ist Tammy Bruce, Sprecherin des US-Außenministeriums, die ein sogenanntes Readout, eine Zusammenfassung der Kommunikation zwischen Außenminister Rubio und Außenminister Lawrow, herausgab. Zitat: „Präsident Trump will das Töten beenden. Die Vereinigten Staaten wollen Frieden und nutzen ihre Stärke in der Welt, um Länder zusammenzubringen. Präsident Trump ist der einzige Staats- und Regierungschef der Welt, der die Ukraine und Russland zu einer Einigung bringen kann. Wir haben vereinbart, einen Konsultationsmechanismus einzurichten, um Irritationen in unseren bilateralen Beziehungen anzugehen, mit dem Ziel, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um die Arbeit unserer jeweiligen diplomatischen Vertretungen zu normalisieren.“ Denken Sie darüber nach, wie banal das eigentlich ist. Lediglich wird gesagt: Wenn es in unseren Beziehungen zu einem Konflikt kommt, sollten wir in der Lage sein, ihn durch einen Konsultationsmechanismus anzugehen, indem wir miteinander kommunizieren, mit dem Ziel, die erforderlichen Schritte für eine Normalisierung der Interaktion unserer diplomatischen Vertretungen zu erreichen. Wenn wir ein Problem mit euch haben, werden wir zum Telefon greifen und euch anrufen oder uns mit euch treffen, und wenn ihr ein Problem mit uns habt, macht dasselbe. Das ist normale Diplomatie, die in Washington seit Jahren ausbleibt, was eine große Gefahr für die Welt darstellt. Sie einigten sich auch darauf, „jeweils hochrangige Teams zu ernennen, die so schnell wie möglich einen Weg zur Beendigung des Konflikts in der Ukraine finden, und zwar auf eine Weise, die dauerhaft, nachhaltig und für alle Seiten akzeptabel ist.“ Genau das, worauf sich Trump geeinigt hat – dieser Krieg geht in sein viertes volles Jahr. Er hat Hunderttausende Menschen getötet, vor allem Soldaten. Er hat große Teile der Ukraine verwüstet. Er hat die Vereinigten Staaten Hunderte Milliarden Dollar gekostet, etwa weitere hundert Milliarden auch Europa. Es ist ein sinnloser, nutzloser, schrecklicher Krieg, der, wie Präsident Trump heute bereits sagte, hätte vermieden werden können, vermieden worden wäre, wenn Victoria Nuland und Boris Johnson nicht mit der Forderung nach einer Fortsetzung des Krieges interveniert hätten. Zitat, „Sie einigten sich auch darauf, dass die Teilnehmer der heutigen Treffen sich verpflichten, sich weiterhin dafür einzusetzen, dass der Prozess rechtzeitig und produktiv voranschreitet. Ein Telefonat und ein Treffen reichen nicht

aus, um dauerhaften Frieden zu schaffen. Wir müssen handeln. Und heute haben wir einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht“, so hat es die New York Times als radikale Abkehr bezeichnet, die den Europäern den Kopf verdreht. Sie geben die Bemühungen auf, Russland zu bestrafen, und für einen Dialog mit den Russen und verpflichten sich, diesen aufrechtzuerhalten, um den Krieg zu beenden, aber auch um andere zukünftige Konflikte zu lösen, die ebenfalls zu sehr starken Spannungen, wenn nicht sogar zu einer militärischen Konfrontation führen könnten – das will jeder vernünftige Mensch vermeiden.

NBC News berichtete heute, dass: *USA und Russland einigen sich bei hochrangigen Gesprächen über den Ukraine-Krieg auf die Wiederherstellung der personellen Besetzung der Botschaften.* Zitat: „Außenminister Marco Rubio sagte, ‚dass beide Länder vereinbart hätten, die Funktionsfähigkeit unserer jeweiligen Missionen in Washington und Moskau wiederherzustellen‘. Washington würde zudem ein hochrangiges Team bilden, das an einem Weg zur Beendigung des Krieges in der Ukraine arbeiten würde.“ Hier Sergej Lawrow, der russische Außenminister, der über seine Sicht des Treffens darstellt: „Das erste und sicherlich nicht das schwierigste ist, die frühestmögliche Ernennung russischer Botschafter in den Vereinigten Staaten und der Vereinigten Staaten in Russland sicherzustellen.“ Nur um das klarzustellen: Es gibt keine diplomatische Vertretung der Vereinigten Staaten in Moskau oder Russlands in Washington. Das ist verrückt. Lawrow fuhr fort: „Zweitens müssen die Hindernisse beseitigt werden, die seit vielen Jahren, vor allem durch die Biden-Regierung in den letzten vier Jahren, entstanden sind, indem sie die Leitung unserer diplomatischen Vertretungen übernommen hat, was ihre Arbeit ernsthaft erschwert, die endlose Ausweisung unserer Diplomaten, auf die wir reagieren mussten, die anhaltenden Probleme, die Beschlagnahme unserer Immobilien und vieles, vieles mehr. Die zweite Vereinbarung, auf die wir uns geeinigt haben, ist, dass in naher Zukunft ein Prozess zur Beilegung des Konflikts in der Ukraine eingeleitet wird. Die amerikanische Seite wird bekannt geben, wer Washington im Rahmen dieser Arbeit vertreten wird, und sobald wir den Namen und die Position der entsprechenden Vertreter kennen, werden wir, wie Präsident Putin Präsident Trump sagte, unverzüglich unseren Vertreter an diesem Prozess benennen.“ Ich verabscheue diesen Ausdruck in der Politik: Oh, die Erwachsenen sind im Raum, die Erwachsenen sind zurückgekehrt, oder so ähnlich, ich kann ihn nicht ausstehen. Die Demokraten beschreiben sich ständig so, als wären sie die Erwachsenen im Raum. Was seit 2016 zwischen den Vereinigten Staaten und Russland geschehen ist, die Erzählungen über die Vereinigten Staaten und Russland, die Unterbrechung der diplomatischen Beziehungen, die Beschlagnahme russischer Vermögenswerte auf der ganzen Welt, war kindisch, erbärmlich, gefährlich, rücksichtslos, und es ist sehr erfrischend zu sehen, dass der grundlegende diplomatische Dialog und die Kommunikation zwischen diesen beiden großen, sehr mächtigen Ländern wiederhergestellt werden.

Hier Kirill Dmitriev, Leiter des Russian Direct Investment Fund, der heute sagte, dass die Zusammenarbeit zwischen den USA und Russland, Zitat, „sehr wichtig für die Welt“ sei.

Kirill Dmitriev: Ich denke, die heutigen Gespräche mit der US-Delegation sind sehr wichtig, wobei wir immer wieder betont haben, dass gute Beziehungen zwischen den USA und

Russland für die ganze Welt sehr wichtig sind. Nur gemeinsam können Russland und die USA eine Vielzahl der Probleme der Welt angehen, globale Konflikte lösen und Lösungen anbieten. Wir können im wirtschaftlichen Bereich viel unternehmen. Es ist sehr wichtig zu verstehen, dass US-Unternehmen durch den Rückzug aus Russland rund 300 Milliarden Dollar verloren haben. Die aktuellen Ereignisse haben also für viele Länder enorme wirtschaftliche Folgen, und wir glauben, dass der Weg nach vorne über Lösungen von Problemen führt. Und wir sehen wirklich, dass Präsident Trump und sein Team ein Team von Problemlösern sind, Menschen, die bereits eine Reihe großer Herausforderungen sehr schnell, sehr effizient und sehr erfolgreich angegangen sind. Und wir glauben, dass dieser problemlösende Ansatz sehr wichtig ist, um die Probleme anzugehen, mit denen die Welt jetzt konfrontiert ist.

GG: Diese Dinge sind so grundlegend, dass man sie nicht einmal erwähnen müsste, geschweige denn als ein „sprunghafter Abgang“ bezeichnen sollte, wie es die New York Times tat. Und doch war es genau das, denn wir erlebten Wutanfälle von streitsüchtigen Kindern anstelle von Außenpolitik. Hier spricht Trump heute über den Versuch, eine Art Ernsthaftigkeit in die Außenpolitik zurückzubringen, und spricht zuvor über das Treffen in Saudi-Arabien.

Reporter: Wir hören, dass Russland die Ukraine zwingen will, Neuwahlen abzuhalten, um irgendeine Art von Friedensabkommen zu unterzeichnen. Ist das etwas, das die USA jemals unterstützen würden?

GG: Übrigens war eines der Aspekte, nach denen die Russen bei diesem Treffen gefragt haben, die Abhaltung von Wahlen in der Ukraine. Wie Sie sich vielleicht erinnern, hat Selenskyj alle Wahlen ausgesetzt, das Kriegsrecht verhängt und im Grunde gesagt, dass er auf unbestimmte Zeit Präsident sein wird. Während wir also die Rolle der NATO und der USA in der Ukraine damit rechtfertigen, dass wir die Demokratie verteidigen müssen, finden in der Ukraine keine Wahlen statt. Oppositionsmedien wurden geschlossen. Kirchen, die als nicht unterstützend für Kiew wahrgenommen werden, wurden geschlossen. Schon vor der Invasion der Ukraine schloss Selenskyj oppositionelle Fernsehsender und Kirchen mit der Begründung, sie seien zu pro-russisch, um ihre Existenz zuzulassen. Und jetzt vernimmt man Russland, dass sie gerne Wahlen sehen würden, um zu wissen, ob die Ukrainer Selenskyj wirklich an der Macht haben wollen, denn es gibt viel Widerstand gegen Selenskyj, viel Wut. Aber wer weiß das schon ohne eine Wahl? Vielleicht wird er immer noch von einer Mehrheit der Ukrainer unterstützt, aber es gibt nur einen Weg, das herauszufinden, und das sind Wahlen. Und doch taten die amerikanischen Medien und die Europäer so, als sei die Forderung nach Wahlen in einem Krieg, von dem uns gesagt wird, dass er für die Demokratie geführt wird, um die Demokratie zu bewahren und die Demokratie voranzubringen, eine Art finstere, böswillige und sogar antidemokratische Forderung. Hier sehen Sie also, wie dieser Reporter Trump fragt: Sie würden so etwas nie unterstützen, oder? Wahlen in der Ukraine? Klingt bizarr. Wie kann man überhaupt darüber reden? Hier seine Antwort.

Donald Trump: Wir erleben eine Situation, in der es in der Ukraine keine Wahlen gab, in der in der Ukraine praktisch das Kriegsrecht herrscht, in der der Anführer der Ukraine – ich sage

es nur ungern, doch seine Zustimmungsrage liegt bei nur 4%, während das Land in Trümmern liegt. Die meisten Städte befinden sich in Schutt und Asche. Die Gebäude sind eingestürzt. Es sieht aus wie eine riesige Abrissbaustelle. So viele Städte – in Kiew ist es nicht passiert, weil sie wohl nicht zu viele Raketen dort abfeuern wollen. 20% ist zerstört, aber nicht 100%. Wenn sie 100% zerstören wollen würden, ginge es wahrscheinlich sehr schnell. Aber es gibt Städte, die völlig verwüstet sind. Und ja, ich würde sagen, wenn sie einen Platz am Tisch haben wollen, könnte man sagen, dass die die Menschen in der Ukraine reklamieren würden, dass es ist schon lange her ist, dass eine Wahl stattgefunden hat. Und das ist nicht auf Russland zurückzuführen. Diese Aussage stammt von mir und auch von vielen anderen Ländern.

GG: Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie seltsam ich es finde, dass die Leute die Idee problematisch finden, dass wir herausfinden sollten, ob die Ukrainer mit Selenskyj als ihrem Anführer zufrieden sind, bevor wir mit Geschäften beginnen und sagen, dass sie mit am Tisch sitzen – wir sollten herausfinden, wen die Ukrainer als ihren Anführer wollen. Und ja, Russland hält einen Teil der Ukraine besetzt. Das ist seit 2014 mit der Krim so. Jetzt sind sie in der Ostukraine. Aber das sind die Teile des Landes, die pro-russisch sind, die sich ohnehin als russischsprachige ethnische Russen identifizieren. Uns wird gesagt, dass wir Umfragen hören, die westliche Analysten von Denkfabriken ständig propagieren, also ist es anscheinend möglich, die ukrainische öffentliche Meinung auf legitime Weise zu erfassen, trotz der russischen Besatzung. Aber wie kann man sich der Idee widersetzen, dass die Ukrainer vor einer Lösung in der Ukraine über ihren Führer entscheiden sollten?

Apropos kindische Wutanfälle und Schmollen: Selenskyj selbst hat heute über das Treffen zwischen den Amerikanern und den Russen in Saudi-Arabien gesprochen, und folgendes gesagt: „Das russisch-amerikanische Treffen in Saudi-Arabien war für uns eine Überraschung, genau wie für viele andere. Ja, wir haben all diese Informationen aus den Medien. Ich weiß nicht, wer dort bleiben wird, wer gehen wird, wer wohin geht. Um ehrlich zu sein, ist mir das gleichgültig. Mir ist es wichtig, dass die Partner etwas über uns überdenken. Wir sind völlig ehrlich und offen. Deshalb möchte ich keine, Zitat, ‚Zufälle‘. Aus diesem Grund werde ich nicht nach Saudi-Arabien reisen. Wir haben uns an unsere Partner in Saudi-Arabien gewandt. Ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu Seiner Königlichen Hoheit Mohammed. Wir haben gerade miteinander gesprochen und vereinbart, dass ich am 10. März einen offiziellen Besuch abstatten werde. Was die Vereinigten Staaten betrifft, so erwarten wir sie in Kiew.“ Er hat also alle Vorsicht über Bord geworfen. Er glaubt offenbar, dass die Vereinigten Staaten nicht mehr für die Ukraine kämpfen werden, da Trump mit diesem Versprechen angetreten ist und die Amerikaner es bei der Wahl bestätigt haben. Damit hat er wahrscheinlich Recht, und ich denke, ihm bleibt nichts anderes übrig, als zu schmollen oder zu versuchen, die Europäer unter Druck zu setzen, damit sie sich für die Verteidigung der Ukraine einsetzen, obwohl sie Teil Europas sind. Sie können es nicht, und das ist ein wesentlicher Teil des Problems.

Hier berichtete Newsweek gestern: *Die Ukraine „wird die Gespräche zwischen Russland und den USA in Saudi-Arabien nicht anerkennen“: Selenskyj.* Und noch einmal: Man kann

anerkennen oder nicht anerkennen, was man will, aber Tatsache ist, dass die Ukraine in der Tat von den Vereinigten Staaten und den europäischen Staats- und Regierungschefs abhängig ist, auch wenn sie sich hart anhören und hart äußern wollen, und sich dieser Realität auch stellen müssen. Gestern in ABC News: *Europäische Staats- und Regierungschefs treffen sich zu einem Notfalltreffen aus Angst, dass Trump Verbündete isoliert hat*. Zitat: „Nach drei Stunden Notfallgesprächen im Elysée-Palast in Paris hatten die Staats- und Regierungschefs Deutschlands, des Vereinigten Königreichs, Italiens, Polens, Spaniens, der Niederlande, Dänemarks, der NATO und der Europäischen Union keine gemeinsame Meinung zu möglichen Friedenstruppen, nachdem ein diplomatischer Vorstoß der USA in der Ukraine letzte Woche ein einst solides transatlantisches Bündnis in Aufruhr versetzt hatte. Der französische Präsident Emmanuel Macron, der sich seit langem für eine stärkere europäische Verteidigung einsetzt, erklärte, dass ihre scharfen Rügen und die Androhung der Nichtzusammenarbeit angesichts einer militärischen Gefahr wie ein Schock für das System wirkten. Der Wendepunkt kam, als Trump beschloss, die jahrelange US-Politik auf den Kopf zu stellen, indem er Gespräche mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin führte, in der Hoffnung, den Krieg zwischen Russland und der Ukraine zu beenden.“ Oh, tut mir leid, dass Trump, der von der amerikanischen Öffentlichkeit in unserer demokratischen Wahl neu gewählt wurde, beschlossen hat, die Politik der letzten vier Jahre einer Regierung und einer Partei, die er besiegt hat, umzukehren; dafür sind Wahlen doch da. Stellen Sie sich vor, wie respektlos und antidemokratisch es wäre, wenn Trump mit dem Versprechen angetreten wäre, den Krieg in der Ukraine zu beenden, und dann, nachdem er die Amerikaner davon überzeugt hatte, ins Amt gewählt worden wäre und sich entschieden hätte, Bidens Politik der endlosen Finanzierung der Ukrainer weiterhin zu unterstützen. Bundeskanzler Olaf Scholz sagte Reportern, dass ein mögliches Friedensabkommen mit Russland der Ukraine nicht aufgezwungen werden könne. Zitat: ‚Für uns muss klar sein und ist klar: Das bedeutet nicht, dass Frieden diktiert werden kann und dass die Ukraine akzeptieren muss, was ihr präsentiert wird‘, betonte er. Der spanische Ministerpräsident Pedro Sánchez sagte, dass jedes Friedensabkommen die aktive Beteiligung der EU und der Ukraine erfordern würde, um kein falsches Ende des Krieges auszumachen, Zitat: ‚wie es in der Vergangenheit geschehen ist‘. Er fuhr fort, Zitat: ‚Es kann nicht sein, dass die Aggression belohnt wird‘. Der Aggressor wurde belohnt, sie haben den Krieg gewonnen, genau wie viele von uns vorhergesagt haben, als wir vor drei Jahren als russische Agenten bezeichnet wurden, nur aufgrund der überlegenen Militärmacht und der Größe Russlands.

Sir Keir Starmer, der sehr unpopuläre Vorsitzende der Labour-Partei im Vereinigten Königreich, der Premierminister Großbritanniens, erklärte: Wir, die Briten, werden Truppen in die Ukraine entsenden und den Frieden bewahren und die Ukraine zusammen mit Frankreich schützen. Daraufhin musste er einen Rückzieher machen, denn, wie The Guardian gestern berichtete: *US-amerikanische Stützpfiler ist unerlässlich, um künftige russische Angriffe auf die Ukraine zu verhindern, sagt Starmer*. Mit anderen Worten: Sie sind nicht in der Lage, irgendetwas davon ohne die Beteiligung der USA zu tun. Der britische Premierminister sagt, dass die Streitkräfte Schutzmaßnahmen wie Luftabdeckung benötigen würden, die nur die USA bieten können. Wenn die Europäer den starken Mann markieren wollen, wenn sie über den Schutz der Ukraine, den Kampf gegen Russland oder was auch

immer reden wollen, dann sollten sie das Geld für den Aufbau ihres Militärs aufbringen und dies unternehmen, sollte es im Sinne ihrer Bürger sein. Ich glaube nicht, dass es das ist. Macron ist unglaublich schwach und unbeliebt, vor allem nach diesem lächerlichen Debakel bei den EU-Wahlen, bei denen Marine Le Pens Partei gewann und er dann sofort das französische Parlament auflöste und Neuwahlen ausrief und die linke Koalition gewann. Seine Partei konnte nicht einmal eine Mehrheit im französischen Parlament erreichen und hat diese auch nicht mehr. Keir Starmer ist unglaublich unbeliebt. Die europäischen Volkswirtschaften leiden. Es gibt nur wenig Wirtschaftswachstum. Es ist sehr schleppend. Ihre Haushalte sind überstrapaziert. Wie wollen sie das Geld aufbringen, um bis zu 5% des BIP aufzubauen und eine glaubwürdige Streitmacht gegen Russland zu präsentieren? Ihre Ansicht war, dass wir unseren Wohlfahrtsstaat ausbauen werden. Wir werden unseren Bürgern ein schönes Leben ermöglichen, weil wir kein Geld für unsere Verteidigung ausgeben müssen. Die Vereinigten Staaten werden das für uns unternehmen. Und das war der Deal, nicht nur nach dem Zweiten Weltkrieg, sondern auch nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion, den die überparteilichen Regierungen in Washington, die dem US-Sicherheitsstaat und dem militärisch-industriellen Komplex dienen wollen, aus welchen Gründen auch immer, weiter verfolgen. Und Trump fragt seit Jahren: Wozu brauchen wir die NATO noch? Was haben wir davon? Wir geben viel Geld zum Schutz Europas schützen. Was haben wir davon? Und die Europäer sind empört und entrüstet. Aber die Realität sieht so aus, dass die Ukraine und die EU einen Krieg gegen Russland nicht durchhalten können. Dies können nur die Vereinigten Staaten, und die Amerikaner haben demokratisch entschieden, dass sie das nicht mehr wollen. Und das ist das Ende der Geschichte.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Eastern Time exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die vollständigen abendlichen Shows live verfolgen oder die bereits ausgestrahlten Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Sie können die vollständigen Episoden auch am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple, finden. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail: PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
